



Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 20.

No 246.

Donnerstag den 21. Oktober

1841.

In Gemäßheit des hohen Bundes-Beschlusses vom 14. Novbr. 1834 und des unterm 5. Dezember 1835 erlassenen Allerhöchsten Kabinetts-Befehls, wird für das kommende Winter-Semester unterzeichnete Immatrikulations-Kommission die Anmeldungen nur bis zum achten Tage nach dem auf den 25. Oktober d. J. treffenden vorschriftsmäßigen Beginne der Vorlesungen, mithin bis zum 2. Novbr. d. J. annehmen. Nach Verlauf dieser Zeit wird keine Inschriftion mehr stattfinden, es sei denn, daß ein Ankommender die Verzögerung seiner Ankunft durch Nachweisung unvermeidlicher Hinderungsgründe zu entschuldigen vermag, und in Folge dessen besondere Genehmigung zu dessen nachträglicher Immatrikulation ertheilt wird.

Diejenigen Individuen, welche auf der hiesigen königlichen Universität ihre akademischen Studien beginnen, oder von einer andern Universität kommend, dieselben hier fortsetzen wollen, werden demnach hierdurch aufgefordert, sich zu rechter Zeit hier einzufinden und innerhalb zwei Tagen nach ihrer Ankunft in der Stadt, ihre Anmeldungen auf dem Universitäts-Sekretariat unter Beibringung der Schulzeugnisse und der etwanigen Universitäts-Abgangszeugnisse, so wie einer glaubhaft ausgestellten väterlichen oder vormundschastlichen Erlaubniß zum Studium auf der hiesigen Universität und unter gleichzeitiger Anzeige ihrer Wohnungen, zu bewirken.

Breslau, den 5. Oktober 1841.

Die Immatrikulations-Kommission der Kgl. Universität.

**Inland.**

Berlin, 18. Oktober. Se. Majestät der König haben den Appellationsgerichts-Assessor August Reichensperger zu Köln zum Landgerichts-Rath Allergnädigst zu ernennen geruht. — Der Justiz-Kommissarius Lehmann zu Rosenbergl, Regierungs-Bezirk Dppeln, ist zugleich zum Notarius in dem Departement des Kgl. Ober-Landesgerichts zu Ratibor bestellt worden. — Der Justiz-Kommissarius Otto ist vom Land- und Stadtgericht zu Birnbaum an das Land- und Stadtgericht zu Meseritz und der Justiz-Kommissarius Keymann vom Land- und Stadtgericht zu Meseritz an das Land- und Stadtgericht zu Birnbaum versetzt worden.

Dem Fabrikbesitzer Christian Heinrich Schwendy zu Berlin ist unter dem 15. Oktober 1841 ein Patent auf eine Schlags-Maschine für Wolle, Baumwolle und andere Materialien, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, für den Zeitraum von Fünf Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Angekommen: Se. Excellenz der General der Infanterie und Chef des Generalstabes der Armee, von Krauseneck, von Wittenberg. — Abgereist: Se. Excellenz der Staats-Minister und Ober-Präsident der Provinz Preußen, von Schön, nach Königsberg in Pr. — Der Erb-Schenk des Herzogthums Magdeburg, Graf vom Hagen, nach Möckern.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung von den am 1. Juli d. J. zur Ausloosung bestimmten Seehandlungs-Prämien Scheinen fiel auf Nr. 143,184 die erste Haupt-Prämie von 65,000 Rthlr. Es fielen ferner an Haupt-Prämien bis einschließlich 500 Rthlr. auf:

Nr.	39,293	....	4350	Rthlr.
"	116,385	....	2000	"
"	147,269	....	2000	"
"	167,831	....	2000	"
"	1,156	....	1000	"
"	64,255	....	1000	"
"	88,324	....	1000	"

Der Baron Brockhausen ist auf sein Ansuchen von seinem zeitigen Gesandtschafts-Posten in Stockholm abberufen worden und wird in diesen Tagen hier eintreffen, um eine anderweite diplomatische Stellung unter einem weniger rauhen Himmel einzunehmen. Zu seinem Nachfolger glaubt man unseren bisherigen Ge-

sandtschaftsträger, in Brüssel den Grafen Seckendorf designirt. Auch der preuß. Gesandte in Konstantinopel, Graf Königsmark, wird auf Urlaub hier erwartet. — Der Geh. Legationsrath, Herr v. Salviatti, der längere Zeit in Stuttgart als Königl. Geschäftsträger residirt hatte und später noch als Minister-Resident bei den beiden Fürstl. Hohenzollernschen Häusern beglaubigt wurde, ist gegenwärtig in derselben Eigenschaft an dem Großherzogl. Weimarschen Hofe akkreditirt worden. Diese Residenzschafft sieht wie die sämmtlicher Sächsischer und der beiden Schwarzburgischen Höfe unter dem bevollmächtigten Minister am Hofe zu Dresden. Auf die Verleihung des rothen Adler-Ordens in Brillanten an den österreichischen Präsidial-Gesandten, Grafen Münch v. Bellinghausen, hat Se. Majestät der Kaiser seinerseits dem K. preussischen Geh. Legationsrath und Residenten zu Frankfurt a. M. Herrn von Sydow, den Orden der eisernen Krone zweiter Klasse über-sendet.

(H. K.)

Dppeln, 15. Oktober. (Privatmitth.) Zu den Festlichkeiten, welche heut zum zweitenmale durch alle Gauen des theuern Vaterlandes ziehen und Preußens glückliche Bewohner zu Dank und Freude entflammen, dürfen wir auch die feierliche Weihe zählen, mit welcher die neu erstandene Oberbrücke dem freien Verkehre geöffnet wurde. Geschmückt mit den Emblemen ihrer Kunst, erwarteten auf dem reichbekränzten Bau die bei demselben thätig gewesenen Gewerke der Maurer und Zimmerleute, angeführt von ihren Meistern, die festliche Handlung, zu welcher der Regierungs-Präsident Graf Pückler, in Begleitung der Mitglieder aller hiesigen Behörden, des Offizier-Corps und mehrerer benachbarten Gutsbesitzer, von dem Regierungs-Bau-Rath Rothe mit feierlicher Anrede empfangen wurde. In derselben wurden zunächst interessante Nachrichten von der Schicksalen dieser wichtigen Oberkommunikation in den frühern Jahrhunderten gegeben, \*) sodann des Eifers, der Umsicht und unausgesetzten Sorgfalt der Beamten gedacht, welche den herrlichen Bau unter oft sehr ungünstigen und mehrmals höchst schwierigen Umständen mit glücklichem Erfolge geleitet. Der Thätigkeit und Einsicht beider Ge-

\*) Wir theilen daraus Folgendes mit: Zuverlässige Nachrichten über den Bau einer ersten Oberbrücke haben sich nicht ermitteln lassen; es hat eine solche aber schon in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts bestanden, wo der Stadt Dppeln durch kaiserl. Patent vom 30. Dezember 1579 die Erhebung eines Zolls bei der großen Oberbrücke zugestanden wird. Von diesem Zeitpunkt ab hat die Stadt auch die Kosten der Unterhaltung dieser Brücke getragen, welche durch den Eisgang im Jahre 1775 zerstört und erst im Jahre 1788 wieder hergestellt wurde, nachdem die Passage über den Oberstrom 13 Jahre hindurch mittelst einer Fähre unterhalten worden war. Funfzig Jahre später, am 5. März 1838, unterlag die Brücke abermals der Gewalt eines heftigen Eisgangs, und ihre Wiederherstellung und kräftige Unterhaltung wurde nun vom Staate übernommen, die Stadt aber für den abgetretenen Brücken-zoll entschädigt. Von mehreren Vorschlägen zu diesem Bau ist dem mit massiven Pfeilern und hölzernem Oberbau der Vorzug gegeben, und es enthält die Brücke danach zwischen den massiven Stirnwänden eine Weite von 338 Fuß und zwischen den Geländern eine Breite von 24 Fuß. Ueber sieben von Klinkern aufgeführten Pfeilern sind doppelte Hängewerke gespannt, und die Felder haben, um dem Hochwasser und dem Eisgange ein möglichst großes Durchfluß-Profil zu gewähren, von Mitte zu Mitte eine Weite von 45 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Fuß erhalten, wobei nur dem Felde, in welchem der Aufzug für die mit stehenden Masten durchgehenden Schiffe sich befindet, 17 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Fuß Weite zugetheilt sind.

werksmeister, des Mauremeister Jakisch und Zimmermeister Klose, wie der Tüchtigkeit der Arbeiter selbst wurde in herzlichen Worten ein ehrendes Anerkenntniß gebracht und schließlich die Bitte ausgesprochen, das neu vollendete Werk der freien Benutzung zu öffnen, ihm einen Namen zu geben, und dasselbe zuerst zu betreten. Hr. Regierungs-Präsident Graf Pückler gedachte in gehaltvoller Erwiderung der landesväterlichen Munificenz, womit des unvergesslichen Königs Majestät im Jahre 1839 ein Werk hat beginnen lassen, das, unter seinem erhabenen Nachfolger vollendet, sich würdig der langen Reihe von Denkmälen anschließt, welche die Segnungen seiner glorreichen Regierung den kommenden Geschlechtern überliefern. Auf die Wichtigkeit der sichern Verbindung beider Oberufer übergehend, schilderte der Redner in ergreifenden Worten besonders die hohen Wohlthaten des freien Verkehrs, der hier deutschen Gewerbesleiß, deutsche Kultur und Sitte herüberträgt, und dagegen dem Vaterlande die reichen Schätze Oberschlesiens spendet; im Allgemeinen aber den Segen der Verbindungen, welche Völker zu Völkern führen, Gewinn mit Gewinn vergeltend, Glück für Glück mächtig fördernd, endlich Herz an Herzen binden und die erhabende Einigung vollenden, welche Schlesiens Bewohner deutscher und polnischer Abkunft mit gleich unauslösbaren Banden an ein theures Vaterland, an ein ruhmumstrahltes Herrscherhaus knüpft, dessen schirmende Huld nun ein Jahrhundert segensreich über diesem Lande gewaltet. — Zum Andenken an diese Wohlthaten, an ein auch für die Provinz so glorreiches Jahrhundert, legte der Redner der neuen Brücke, dem großartigsten Bauwerke, welches im Bereiche Schlesiens in den bedeutungsvollen Jahren 1840 und 1841 gefördert und vollendet worden, und zugleich auf die Dauer hinweisend, welche dessen treffliche Konstruktion verbürgt, den Namen: „Jahrhundert-Brücke“ bei, und überschritt solche sodann zuerst im Namen Seiner Majestät, begleitet von den Behörden und gefolgt von dem paradirenden Bürger-Schützen-Corps und den Equipagen der Postverwaltung, welchen sich ein zahlreiches Publikum anschloß. — Mögen die iunigen Gefühle, welche den hochbegabten Redner sichtbar bewegten, in den Herzen der zahlreichen Zuhörer nicht verhallen; möge des Himmels Segen Alle begleiten, welche, ein treues Herz im Busen tragend, diese Brücke überschreiten, und wenn Zeit und Elemente ihre Macht auch an diesem Werke üben, wenn dereinst auch diese Pfeiler wanken, keine Macht je die Verbindung erschüttern, welche die Liebe treuer Völker zu dem Herzen des väterlichen Königs trägt, kein Sturm die Hoffnung wankend machen, mit welcher Preußens Bewohner zu dem Thron des gefeierten Herrschers aufblicken.

Posen, 16. Oktober. Das gestrige Allerhöchste Geburtsfest Seiner Majestät unsers Allergnädigsten Königs ist hier auf die feierlichste Weise begangen worden. Schon am Vorabende wurde das schöne Fest durch einen großen Zapfenstreich und durch ein eigenes Festspiel im hiesigen Theater eingeleitet. Gestern früh weckte uns abermals Militairmusik und von der Festung herüber schallte Donner der Kanonen. Später war große Parade auf dem Kanonenplatze, wobei, in Abwesenheit des kommandirenden Herrn Generals v. Grolman, Excellenz, Herr General-Major v. Steinacker Sr. Majestät ein dreimaliges Lebehoch brachte, in das die gesammte Garnison und die zahlreich versammelten Zuschauer in freudiger Begeisterung einstimmte. Im Dome wurde ein feierliches Hochamt abgehalten, wobei Seine Erzbischöfliche Gnaden selbst pontificirte. In den beiden hiesigen Gymnasien war feierlicher Schul-Actus. Zu Mittag hatten sich im Kasino, in der Freimaurer-Loge u. a. a. D. zahlreiche Gesellschaften zu Festmahlen vereinigt, wobei unter allgemeinem Jubel begeisterte Toaste auf das Wohl des Besten der Könige ausgebracht wurden. Abends fanden an mehreren Orten Festbälle statt, und Herr Schauspiel-Direktor Vogt gab









Bei Graß, Barth u. Comp. in Breslau, Herrenstraße 20, ist haben: Dr. Aug. Schulze's

Anweisung zur Lackirkunst

und zum Deckfarben-Anstrich. Ober gründliche und ausführliche Anweisungen, alle Arten Del., Weingeist, Lack-, Copal-, Bernstein- und andere Firnisse auf das Beste, nach den vorzüglichsten, neuesten Recepten zu bereiten; solche auf die verschiedenen Gegenstände, als Holz, Metalle, Leder, Horn, Papier, Papp, Zeug, Gemälde, Kupferstiche, Glas u. gehörig aufzutragen, zu trocknen, zu schleifen, zu poliren und ihnen schönen Glanz zu verleihen; mancherlei Holzarten zu beizen u. a. m. Für Maler, Lackirer, Lederarbeiter, Instrumentenmacher, Tischler, Drechsler, Horn- u. Knochenarbeiter, Buchbinder, Papparbeiter, Eisen- und Stahlarbeiter, Zinngießer, Klempner, Maurer, Steinhauer, Sattler, Wagenmacher u. a. Dritte Auflage. 8. Preis 20 Sgr.

W. G. Bleichrodt (F. S. Bauinsp.), der wohlfeilste und

holzersparendste Kochherd und Bratofen

für kleine und große Haushaltungen. Geprüft, abgebildet und beschrieben. Mit einer großen lith. Plano-Taf. Fol. Geh. 1/2 Rthlr.

Unter vielen andern lobenden Recensionen über diese kleine Schrift, bestätigt das Berliner polytechnische Archiv 1841 Nr. 13: „dass solche allort völlig praktisch befunden worden sei, denn während die offenen Herdfeuer eine Plage für alle Haushaltungen wären, müsse der hier dargestellte Kochherd, welcher in sich Sparnis mit Bequemlichkeit und Eleganz vereinige, als eine große Wohlthat erscheinen, denn in 2 Tagen sei er aufgebaut, bedürfe keines Rauchfangs, nehme wenig Platz ein und sei überall anzubringen, wo nur ein Schlot in der Nähe sei. Die Kosten betragen mit Bratofen nur 15 Rthlr., ohne solchen 9 1/2 Rthlr., und seien in Kurzem nur am Holzaufwande wieder zu gewinnen.“

über die Verbindung des Kochofens mit dem Stubenofen, oder Anweisung mittelst eines gewöhnlichen Ofenfeuers 2 Stuben zu erwärmen und dabei das Kochbedürfnis einer Haushaltung zu bestreiten. Nebst einer Abhandlung über die Theorie der Wärme in Bezug auf den Bau der Stubenöfen. Zweite stark vermehrte Auflage mit zwei großen lithographirten Tafeln. 4. 1/2 Rthlr.

Vorräthig zu haben bei Graß, Barth u. Comp in Breslau, Herrenstr. Nr. 20.

Anweisung

zur Anfertigung der einfachen und doppelten Brantweine, der liqueure und Katschia's auf kaltem Wege, vermittelt ätherischer Oele und Exaktion. Nebst einer kleinen

Anleitung der Destillir-Kunst

Entfuselung des rohen Spiritus

mit und ohne Destillirblase, der Fabricirung des Weinsprits, des 100 % haltigen Spiritus, des Salpeters, Schwefel- und Essig-Aethers, der Punsch- und Thee-Essenzen, des Bischofs-Extracts und mehrerer trinkbarer Wasser, und einem Anhang höchst wichtiger und brauchbarer Recepte.

E. F. Jaquet. Mit zwei Tafeln Figuren. 8. Brochirt. 20 Sgr.

Die allerneueste Geschwind - Essig - Fabrikation

Erzielung des Essig-Sprits

mit vortheilhaften Verbesserungen, nebst einer gründlichen Anweisung, nicht nur allein die Wein- und alle mögliche Arten Obst-, Beeren-, Wurzel- und Getreide-Essige, sondern auch die allbeliebtesten französischen Tafel- und Parfümerie-Essige im höchsten Grade stark und gut zu bereiten, nebst einem Anhang, die

Entfuselung des rohen Spiritus

auf kaltem Wege und mehrere sehr brauchbare Recepte betreffend.

E. F. Jaquet. Mit einer Tafel Figuren. 8. Brochirt. 15 Sgr.

Um das Missverhältniss aufzuheben, welches zwischen den Coursen besteht, zu welchem die unterzeichneten Rothgarn-Handlungen bisher Ducaten und Louisd'or in Waarenzahlung annahmen, sind dieselben übereingekommen, wichtige Ducaten zu 3 Thlr. 6 Sgr., und solche unter Passirgewicht gar nicht anzunehmen.

Leipzig, den 16. October 1841.

Aug. u. Ferd. Schöller, Joh. Heint. Neuhoff, J. C. Duncklenberg, J. P. Bemberg, Müller u. Dietze, Peter Frowein, Ferdinand Sartorius, A. Weyermann, J. Lüdorff u. Comp., J. W. J. Hauptmann, Joh. Samuel Roth, Wilh. Köter jr., Joh. Fr. Wolf, H. Buhl u. Comp., Wittenstein u. Comp., Krumling u. Röhrig, Hoesterrey u. Gauhe, Carl Elbers jr. u. Büniger aus Hagen, Keller u. Sartorius aus Düsseldorf, Joh. Pet. Dormann aus Viersen.

aus Elberfeld.

aus Barmen.

Ein Tischlerwerkstätte ist zu Term. Weihnachten d. J. zu vermieten. Das Nähere Elisabethstraße Nr. 5 in der Tuchhandlung.

Ein Verkaufsgewölbe nebst großen Kellern und Remisen ist bald oder zu Weihnachten c. zu vermieten. Das Nähere daselbst Oberstraße Nr. 10 par terre.

Seiden-Bespel-Güte

en gros und en detail, in größter Auswahl, von chiné und jaspirtlen Bepels in neuester, bestflebender Form, für Damen, Mädchen und Kinder, desgleichen die allerneuesten Hut- und Haubenbänder, Stoffe zu Hüten in allen Nüancen, zu den billigsten Preisen, bei

E. Schlesinger, Ohlauerstr. Nr. 85.

Sehr zu beachten.

Eine, Umstände halber, die aber nun völlig beseitigt sind, schon lange nicht betriebene Dominial-Brau- und Brantwein-Brennerei-Gerechtigkeit im Gebirge soll an einen unternehmenden, nicht unbemittelten Brauer oder sonstigen spekulativen Geschäftsmann verkauft werden. Die Retablirung dieses Werkes wird dadurch sehr erleichtert, daß der größte Theil der dazu nöthigen Gebäude vorhanden ist, die nur einer veränderten innern Einrichtung bedürfnis; auch können schöne Felsenkeller für Lagerbier angelegt werden. Wünschet man es, so können gegen 30 Magdeb. Morgen gutes Acker- und 12 bis 15 Morgen Wieseland, ein Garten und Park zu Obigem mit abgelassen werden, desgl. auch Scheune, Stallung, Wagen und Holzremisen. Die näheren Details werden auf portofreie Anfragen unter der Adresse B. - B. - E., Landesgut in Schlesiens, poste restante, mitgetheilt.

Delmalerei.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich im Schildermalen und Schreiben neuester Dessains und verspreche, mit der saubersten Arbeit die billigsten Preise zu verbinden.

E. Kleemann,

Maler, Grünebaumbrücke Nr. 1.

Zu vermieten

sind mehrere Wohnungen und zu Weihnachten zu beziehen Fickergasse Nr. 11.

Veränderungshalber ist das Gewölbe auf der Ohlauerstraße Nr. 75 zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen. Näheres daselbst.

In einem der erst gelegenen Häuser der Mathiasstraße ist eine Treppe hoch vornheraus eine sehr freundliche und gut meublirte Stube, vom 1. November d. J. ab, an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Näheres wird nachgewiesen Herrenstraße Nr. 20 im Comtoir.

Zu vermieten ist in den drei Mohren ein Gewölbe nebst Comtoir, wie auch zwei Vorderkeller. Das Nähere daselbst beim Eigenthümer.

Seidene, wollene und baumwollene Zeuge werden schön und billig in allen Coloren gefärbt Matthiasstraße 89.

Ein großer schwarzer Kettenhund ist Mathiasstraße Nr. 15 billig zu verkaufen.

Ein siebenoxtaviger Kirschbaum-Flügel, von sehr gutem Ton, steht zu verkaufen: Mathiasstr. Nr. 15.

Mousseline de laine-Kleider

1/2 breite echte französische Stoffe von reiner Wolle, in abgepaßten Kleidern zu 18 Ellen, die einen realen Werth von 8-10 Rthl. haben, verkaufe ich in größter Auswahl à 2 1/2, 3-4 Rthl.

E. Schlesinger, Ohlauerstr. Nr. 85.

Ein Octaviger

hirkener Flügel, von ausgezeichnetem schönen Ton, ist Veränderungshalber Nikolai-Strasse Nr. 48, eine Stiege, möglichst billig zu verkaufen.

Universitäts-Sternwarte.

Table with 7 columns: 20. Oktober 1841, Barometer (3, 8), Thermometer (inneres, äußeres, feuchtes/niedriger), Wind (WSW, NW, N, O, S, SW), Bew. (überwölkt, überzogen, große Wolken, heiter). Includes temperature range: Minimum + 5, 6 Maximum + 8, 0 Ober + 8, 4

Höchste Getreide-Preise des Preussischen Scheffels.

Table with 6 columns: Stadt, Datum, Weizen (weißer, gelber), Roggen, Gerste, Hafer. Rows for Goldberg, Liegnitz, Zauer.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis für die Breslauer Zeitung in Verbindung mit ihrem Beiblatt, „Die Schlesiensche Chronik“, ist am hiesigen Orte 1 Thaler 20 Sgr.; für die Zeitung allein 1 Thaler 7 1/2 Sgr. Die Chronik allein kostet die Breslauer Zeitung in Verbindung mit der Schlesienschen Chronik (inclusive Porto) 2 Thaler 12 1/2 Sgr.; die Zeitung allein 2 Thlr., die Chronik allein 20 Sgr.; so daß also den geehrten Interessenten für die Chronik kein Porto angerechnet wird.